



Port Moresby, März 2012



Liebe Freunde!

Ein neues Jahr! Neue Vorsätze! Ein neuer Monat! Ein neuer Infobrief! Zeit, um euch wieder von unseren Neuigkeiten aus Port Moresby zu berichten. Wir sind mit großem Tatendrang und Zuversicht ins neue Jahr gestartet. 2012 bringt neue Chancen und Möglichkeiten mit sich ...

- ... von Jesus zu reden (in Wort und Tat)!
- ... Menschen zu Ihm einzuladen!
- ... von Ihm verändert, versorgt zu werden!
- ... zu erleben, wie Er wirkt, eingreift, hilft!
- ... Kinder und Jugendliche zu prägen!
- ... Zeichen der Hoffnung zu setzen!
- ... Beziehungen aufzubauen zu pflegen!
- ... Mitarbeiter zu schulen und anzuleiten!
- ... lokale Kirchengemeinden zu lehren, sowie für die sozial-missionarische Arbeit und Mission zu begeistern!
- ... Ideen umzusetzen und Schritte im Glauben zu wagen!
-

Welche neuen Chancen und Möglichkeiten bieten sich dir an deinem Platz im Jahr 2012?

NEU: Coca Cola und Kuchen

Weihnachten verbrachten wir auf der höher gelegenen Missionsstation in Popun. Sehr gerne sind wir der Einladung zu einer Konferenz ins kühlere Hochland gefolgt. Vor allem nach dem Abschlussmarathon unserer Programme im vergangenen Jahr, tat der Ortswechsel richtig gut. Auch wenn die Zeit mit Predigen und Gesprächen reichlich ausgefüllt war, wurden wir Zeugen einer Taufe von zehn Personen. Neu, war das nicht unbedingt für uns – eher die Rahmenbedingungen. Während die Täuflinge in einem extrem schmutzigen Regenwasserbach untergetaucht wurden, feierte man das anschließende Abendmahl mit Coca Cola und einem Kuchen (an und für sich sehr gewöhnungsbedürftig, aber auch nachvollziehbar, wenn man nichts anderes zur Verfügung hat).

NEU: Nachwuchs und Jarsetz

Neu ist nicht, dass Anette schwanger ist. Nein! Neu ist allerdings, dass es auf Manus mittlerweile einen Buben mit dem Vornamen „Jarsetz“ gibt. Als Dave auf der Pastorenkonferenz Ende Januar in Manus die Bibelarbeiten hielt, blieb ihm Zeit für einen kurzen Abstecher nach Lonui – dem Dorf, in dem wir 2011 zwei Monate gelebt und mitgearbeitet hatten. Die Wiedersehensfreude war gewaltig und der Drang, den neuen Erdenbürger zu begutachten, groß. Auf die Frage, wie denn der Bursche heißt, musste sich Dave die Antwort gleich zweimal sagen lassen.

Neben dem natürlichen Wachstum im Dorf konnte Dave beim Treffen der Mitarbeiter über „geistliches Wachstum“ referieren. Über das entgegengebrachte Vertrauen und die Offenheit beim Zuhören konnte Dave als „kultureller Neuling bzw. „Jüngling“ nur staunen.

NEU: Stühle und Tische

Zu den Neuheiten auf unserer Missionsstation zählt der Kauf von 15 Stühlen und zwei Tischen. Eigentlich beinhaltet diese Info nichts weltbewegendes. Die Anschaffung lässt jedoch etwas sehr Erfreuliches über unsere Mitarbeitersituation deutlich werden. Die bisherigen Sitzmöglichkeiten reichten nicht mehr aus. Für unsere zwei Mal in der Woche stattfindenden Schulungstreffen mussten weitere Sitzgelegenheiten angeschafft werden. Was für eine positive Notwendigkeit? Auf unserer Mitarbeiteradressliste lassen sich nämlich mittlerweile eine stattliche Anzahl von 20 Personen verzeichnen. Danke, dass ihr dafür gebetet habt. Unsere Mitarbeiter kommen aus verschiedenen Provinzen und allen möglichen Gemeinden. Bereits nach kurzer Zeit wird deutlich, was voraussehen war: es gibt eine enorm hohe Fluktuation. Man bedenke, dass wir uns in einem Drittweltland und in einem melanesischen Kontext befinden, in dem





Ausdauer, Effektivität, Kontinuität und Zielstrebigkeit nicht zu den gängigsten Tugenden zählen. Darüber hinaus fehlt es vielen unserer Mitarbeiter an der entsprechenden Bildung oder an einem christlich-sozialisierten Umfeld. Während die einen weg- bzw. umziehen, verlieren andere das Interesse oder versumpfen im Alltagsgrau des Settlements. Immer wieder gilt es Einzelnen nachzugehen. Ein richtiges Auf und Ab. Aber es gibt auch Personen unter ihnen, deren Einsatz und Engagement wir nur bewundern können. So freuen wir uns bspw. an Deborah, einer siebzehnjährigen Schülerin, die uns aus „heiterem Himmel“ ihre Mithilfe anbot. Völlig unerwartet hingegen, haben wir Edwins „Nicht-Wiedererscheinen“ zu verkraften. Obwohl wir im letzten Jahr seine hauptamtliche Mitarbeit besprochen und fest mit ihm gerechnet hatten, kam es mal wieder anders als erwartet. Aus uns unerklärlichen Gründen ist er bis heute nicht wieder aufgetaucht. Leider wurde ihm das Handy gestohlen, so dass wir keinen Kontakt mehr mit ihm aufnehmen können. Auch wenn sein Ausfall arbeitstechnisch kompensiert werden will, nehmen wir die Situation positiv an. Wir blicken gelassen in die Zukunft. Gott weiß darum! Und so wie es aussieht, müssen wir trotz alledem demnächst weitere Stühle kaufen. Betet mit, dass diese mit den rechten Personen gefüllt werden. Wir haben sie sehr nötig, um den vielfältigen Anfragen und der Arbeitsfülle gerecht zu werden.

NEU: Moskitos und Stress

Unser Fokus liegt nach wie vor ganz stark auf unseren „Co-Workern“. In sie wollen wir uns weiterhin sehr gezielt hineininvestieren, sodass sie zu Multiplikatoren der Hoffnung und Liebe in ihrem Umfeld werden. Aus diesem Grunde starteten wir die „neue Runde“ im Jahr 2012 mit einer Mitarbeiterfreizeit auf der früheren Missionsstation in Kiru. Neu war für uns, dass es so viele Moskitos an einem Ort geben kann. Sie

hießen uns im Sekundentakt willkommen. Dies tat dem motivierenden Inhalt der Freizeit keinen Abbruch. Schade war nur, dass es beim Abliefern der Mitarbeiter zu einer „unnötigen“ Auseinandersetzung kam. Gott sei Dank konnte der Beziehungsstress schnell ausgeräumt werden. Uns wurde neu deutlich, wieviel Feingefühl und Weisheit in der engen Zusammenarbeit nötig sind.

NEU: 8-Mile und North Erima

In der Zwischenzeit konnten wir unseren Einstand in zwei neuen Settlements „feiern“. Aus den letztjährigen Vorgesprächen und Absprachen mit den jeweiligen Verantwortlichen vor Ort, wurden relativ schnell Nägel mit Köpfen gemacht. In den Settlements Erima und 8-Mile haben wir mit einer Brüdergemeinde sowie einer gemäßigt charismatischen Gruppe (Apostolic Church) zwei vertrauenswürdige Partner gefunden. Unsere Bedingung, mindestens zwei einheimische Mitarbeiter zu stellen, die wir jeden Samstag schulen und ausbilden können, sind die Gemeinden gerne nachgekommen.

Aufgrund der zusätzlichen Arbeitsfülle und dem Ausfall von Edwin, mussten wir uns wohl oder übel aufteilen. Anette übernimmt die Kids Clubs, die wir bereits im letzten Jahr gestartet hatten. Denkt bitte besonders an Anettes Sicherheit und die Herausforderung, dass auf eine Frau besonders die Settlement Jungs nochmals anders reagieren. Dave übernimmt das „Neuland“ und staunt nicht schlecht über das, was sich dort im Moment tut. Eine Mitarbeiterin aus 8-Mile ist so motiviert bei der Sache, dass sie vor jedem Kids Club von Straße zur Straße zieht, um die Kids einzusammeln. In 8-Mile kommen mittlerweile bereits etwa 100 Kids.

Von den erfreulichen Zahlen wollen wir uns aber nicht täuschen lassen. Wir möchten bei allen Kindermassen den Einzelnen nicht übersehen. Aus diesem Grunde entstand eine neue Idee, die wir im Moment am umsetzen sind. Um den





Zielgedanken eines Kids Clubs in einem kleineren Rahmen nochmals zu vertiefen, haben wir Kleingruppen, sog. „Small Groups“ gegründet. Diese werden von den Einheimischen eigenverantwortlich geleitet. Drei unserer Mitarbeiter treffen sich bereits einmal pro Woche mit jeweils acht Kindern und führen ein Bibelgespräch sowie ein kreatives Element durch.

Wir erhoffen uns, dass sie sich individueller und persönlicher auf die Kids einstellen können, um sie geistlich, mental und praktisch zu „formen“.

NEU: Shapie und Colgate

Seit diesem Jahr begleitet uns „shapie“ in die verschiedenen Kids Clubs. „shapie“ ist ein Hölzmännchen, das uns zur Illustration unserer wöchentlichen Themen dient. Seine verschiedenen Körperteile, wie Augen, Ohren, Mund, Nase, Hände, Herz, Füße, Arme usw. stellen die Grundlage für den geistlichen Input, sowie einen Gesundheitstipp dar. Ersteres orientiert sich an der Bibel. So haben wir bspw. mit den Kids bei den Ohren das Thema „auf Gott hören“ behandelt. Beim Mund sprachen wir über den Gebrauch unserer Worte und welche Auswirkungen sie haben können. Zweiteres ist uns deswegen sehr wichtig, da es im Bereich der Gesundheitsaufklärung große Defizite gibt. Aus diesem Grunde lassen wir in jedem Kids Club „Dokta Save“ auftreten, der seinen „weisen Gesundheitsratschlag“ (engl. „Wise Health Advice“) zum Besten gibt. „Save“ ist das Pidgin Wort für „Wissen“. Auf humoristische Art versuchen wir – als Doktor verkleidet – den Kids Grundlagen zu vermitteln, wie sie auf ihren Körper zu achten haben. Schließlich ist dieser ein Geschenk Gottes. Deswegen gilt es verantwortungsvoll mit ihm umzugehen. Als es um den Mund ging, haben wir das heikle Thema des Bettelnusskauens angesprochen. Viele konsumieren die Nuss, was zur Abhängigkeit und Krankheiten, wie Krebs und heftige Zahnschäden führt. In der letzten Woche konnten die

Kids in die Praxis des Zähneputzens eingeführt werden. Dazu konnten wir einen sog. Gesundheitsausbilder der Zahnpasta-Firma „Colgate“ gewinnen. Er erklärte den Kids auf anschauliche Weise die Grundlagen der Mundhygiene. Ein besonderer Höhepunkt war eine gratis Zahnpasta mit der Bürste dazu.

Bereits nach kürzester Zeit gilt festzuhalten: „Shapie“ gehört zum festen Bestandteil unserer Kids Clubs und darf nicht fehlen. Er hilft den Kindern, sich schnell mit ihm zu identifizieren und uns, das geistliche Anliegen mit sozialem Engagement zu verbinden.

NEU: Bits und Bytes

Der Fortschritt macht sich hier im Lande immer mehr bemerkbar. Eine Welt ohne Handy ist selbst im Hinterland PNGs nicht mehr vorstellbar. Neue Medien haben längst Einzug gehalten. Doch der Umgang damit will gelernt sein.

Aus diesem Grunde bietet Anette seit Februar unseren Mitarbeitern einen Computerkurs an. Sie versucht die Teilnehmer in die Welt der Bits und Bytes einzuführen. Wenn Grundkenntnisse in den Bereichen Textverarbeitung, Tabellenkalkulation oder Internetnutzung vorhanden sind, eröffnet dies einen weiteren Horizont an Möglichkeiten und erhöht die Berufschancen. Doch auch hinsichtlich unserer Arbeit ist es zum Vorteil, wenn unsere Mitarbeiter es lernen, Dokumente selbständig zu erstellen und Finanzen zu kalkulieren.

Wir freuen uns über die elf jungen und älteren Leute, die hoch motiviert und bisher noch pünktlich(!) jeden Freitag Morgen zu uns auf die Station kommen. An den vier „alten“ Laptops sind jeweils zwei bis drei „Schüler“. Passend dazu gibt es immer eine Andacht über den Timotheusbrief bzw. das Thema „Von Gott ausgerüstet“. Bei shape life geht es darum, dass Menschen ausgerüstet werden und sich mit all ihren Fähigkeiten und Gaben für Gott einsetzen.





NEU: Backen und Schweißen

Nicht nur die Kinder und Jugendlichen üben sich im Erweitern ihrer Fähigkeiten, sondern auch wir. Der Missionsalltag lehrt uns so einiges. Für Anette betrifft dies bspw. ihr Backrepertoire oder die Buchhaltungskünste. Dave hat sich öfters in der Werkstatt vorzufinden. Neu-lich musste unser transportabler Back-oven fertig geschweißt werden. Da kein „Schweißer“ zur Verfügung stand, musste die Angelegenheit ganz praktisch gelöst werden: „Learning by doing!“ Missionsarbeit in einem Drittweltland hat eben auch eine sehr praktische (handwerkliche) Seite.

NEU: Flugplatzfahrten und Gäste

Zu einer weiteren Neuigkeit zählt die Tatsache, dass wir ab März bis Oktober öfters zum Flughafen zu fahren und uns um Transitgäste zu kümmern haben. Da sich das Teamleiterehepaar Mortsiefer in dieser Zeit in Deutschland befindet, haben wir vor allem den administrativen Bereich der Missionsstation mit abzudecken (u.a. Buchhaltung, Ämtergänge, Gartenarbeit, „Bewachung“ der Station). Dies bedeutet vor allem Mehraufwand für Anette. Das erfordert zusätzliche Kapazitäten. So werden wir in diesen Bereichen auf alle Fälle auf weitere Unterstützung von unseren einheimischen Freunden angewiesen sein.

NEU: Ostern und Busch

Über Ostern werden wir in die Sepik-Region aufbrechen. In Moropote findet eine Konferenz statt, bei der wir über die wichtigste Angelegenheit der Menschheitsgeschichte sprechen können: Das Sterben und Auferstehen Jesu!

Wir erhoffen uns das, was wir bereits hier in der Stadt immer wieder bei den verschiedenen Sonntagsdiensten erleben: dass Gottes Wort wirkt! Menschen werden angesprochen und bringen ihr Leben in Ordnung - vor Gott und anderen Menschen! Was gibt es Gewaltigeres?

NEU: Somara und O'Neill

Neu ist sicher auch in der Geschichte PNGs, dass dieses Land zur Zeit zwei Premierminister hat. Die Herren Somare und O'Neill sowie ihre Verbündeten streiten sich um den momentanen Regierungssitz. Dieser Umstand sorgt logischerweise für eine gewisse Spannung im Land. Es macht darüber hinaus etwas von der instabilen politischen Lage im Allgemeinen deutlich. Dieses Land mit all seiner Schönheit und allem kulturellen und materiellen Reichtum, braucht eine geistliche Er-NEU-erung. Und die kann nur Gott schenken.

Dankbar für all eure so ermutigende Unterstützung und erstaunt über all das, was unser guter Herr gelingen lässt, grüßen wir euch ganz herzlich,

Eure

Dave & Anette

P.S. Neu ist unser CLUP NEWS Projekt nicht. Aber ihr habt die Chance jeweils zum 15. und 30. des Monats mit aktuellen Anliegen versorgt zu werden. Meldet euch per e-Mail, wenn ihr in den Verteiler aufgenommen werden wollt.



<p>Anette & David Jarsetz</p>	<p>Finanzielle Unterstützung</p>	<p>Liebentzeller Mission </p>
<p>Liebentzell Mission International P.O. Box 456, Gordons N.C.D, Papua New Guinea E-Mail: Dave (Jarsetz@gmx.de) Anette (Jarsetza@gmx.de)</p>	<p>Spk Pforzheim Calw BLZ: 666 500 85 Kto-Nr. 33 00 234 Vermerk: „Arbeit Jarsetz“</p>	<p>Aktuelle Infos unter ... www.da-in-png.de</p>